Nummer 21
26. Mai 1929

# Zeitbilder

Beilage zur Vossischen Zeitung

Schon in die Ferienkolonien!
Tausende von Berliner Kindern sind bereits vom Jugendamt in Sonderzügen aufs Land, ins Gebirge oder an die See gesandt worden.

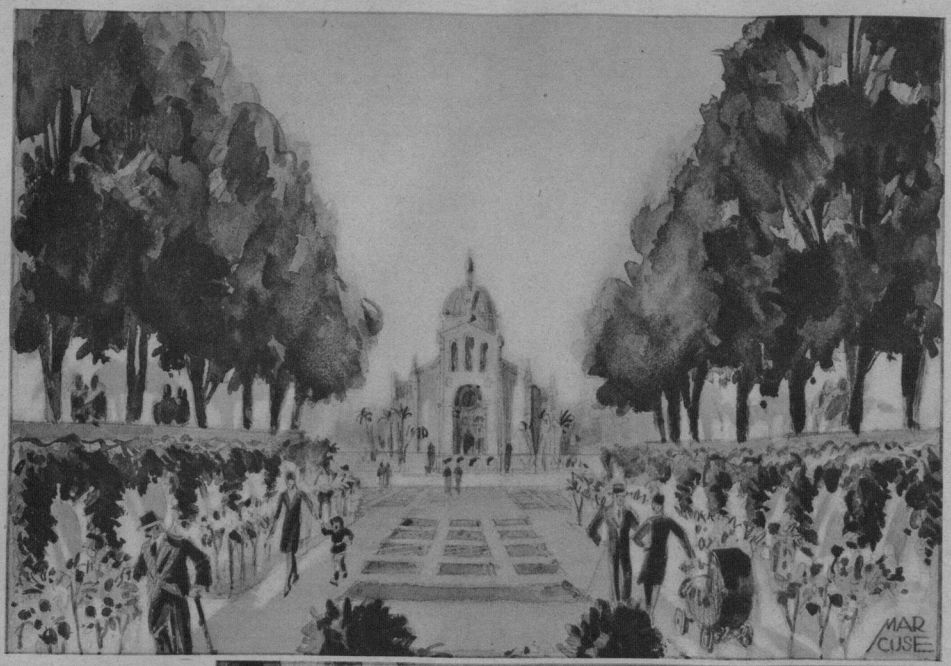
0321

Frau Marie Rosenheimer, die seit Jahrzehnten als Förderin zahlloser, zu Bedeutung und Ruhm aufgestiegener Musiker und als gastfreundliche Begründerin eines der letzten Berliner künstlerischen „Salons" in der Hauptstadt geschätzt war, und jetzt 86 Jahre alt starb, auf dem Totenbett.
Zeichnung von Eugen Spiro.

Zum Tode Lilli Lehmanns:

Lilli Lehmann in ihrer Glanzzeit als Carmen

Lilli Lehmann, die schöne Greisin.
Setzer.




Wie der trockengelegte Luisenstädtische Kanal als Park aussehen wird: Der große Rosengarten, dessen Laubengänge sich rund um das Engelbecken fortsetzen.

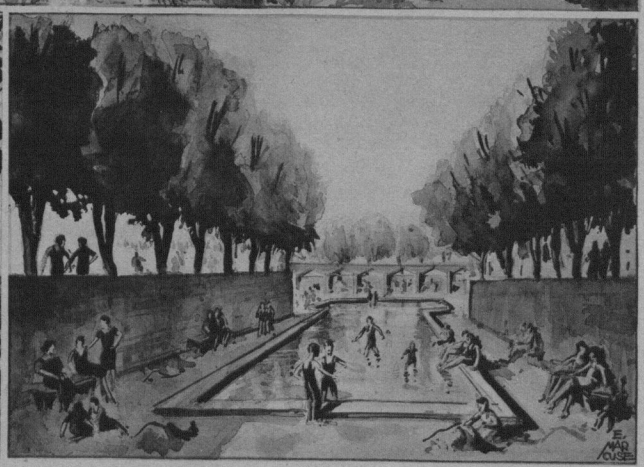
# Der Garten im Kanal

Der seit zwei Jahren trockengelegte Luisenstädtische Kanal, der sich in der Luisenstadt zwei Kilometer lang vom Urbanhafen die Hochbahn am Wassertorbecken, die Oranienstraße, das Engelbecken und in einem Bogen am Gewerkschaftshaus vorbei bis zur Schillingsbrücke erstreckt, geht jetzt seiner Umwandlung in eine große Gartenanlage entgegen. Die Durchführung des von Professor Barth, dem Stadtgartendirektor, entworfenen Plans, der diesen lange brachliegenden, zwei Meter unter Straßenniveau laufenden Streifen in blühende Gartenanlagen mit Teich- und Rosenlauben und Kinderspielplätzen umwandeln wird, wird besonders für die Bevölkerung des Südostens eine schöne Stätte der Erholung und Freude schaffen.

Man wird in den Anlagen die verschiedenartigsten Pflanzenarten zeigen und so mit der Erholungsstätte zugleich einen botanischen Lehrgarten verbinden.

Zukunftsbild von Urbanhafen und Melanchthonkirche.
Zeichnungen von Marcuse.

Teichpartie mit Tropenpflanzen.




Die Planschwiese im Wassertor-Becken.

- 0322

# Marokkanische Frauenberufe

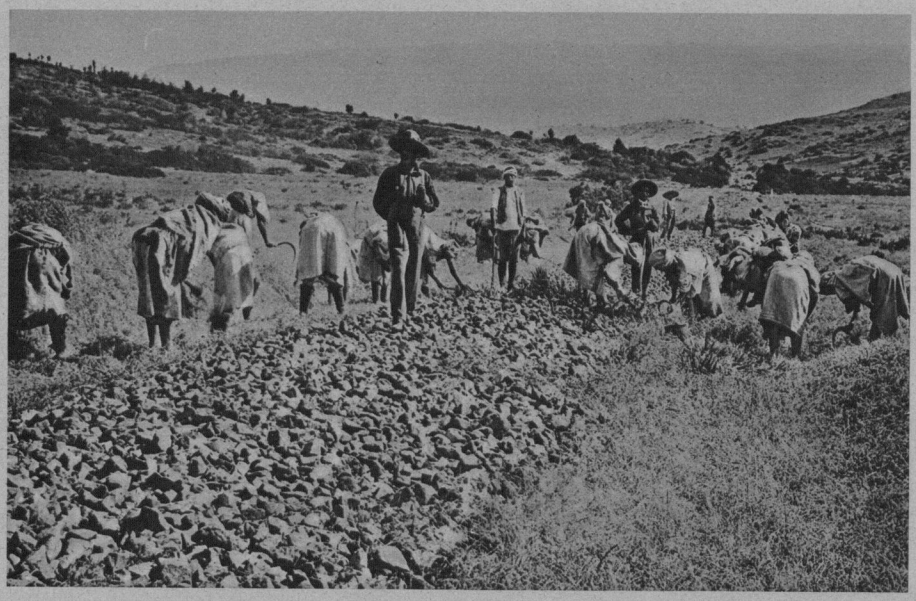
Marokkanische Bauarbeiterinnen mit ihren Zementeimern auf einem Neubau.

Entladerinnen auf einem Güterbahnhof.

Man stellt sich die marokkanischen Frauen immer in Harems eingeschlossen, verschleiert, geheimnisumwoben vor. Das trifft indes nur für die Frauen besserer Stände zu, aber ganz und gar nicht für die Frauen aus dem Volke, die sogar schon auf Gebieten tätig sind, die sich noch nicht einmal europäische Frauen erobert haben; erst unlängst wurde in Deutschland der erste weibliche Maurer angestaunt — während die Marokkanerinnen bereits massenhaft als Bauarbeiter auf vielstöckigen Neubauten beschäftigt waren. Auch als Hafen-, Transport- und Straßenarbeiter betätigen sich zahlreiche „Fatmas", löschen Schiffsladungen, beladen und entladen Lastautos und Güterzüge usw.

Der Grund dieser für die (im übrigen noch streng am Alten festhaltenden) muselmanischen Frauen immerhin ungewöhnlichen Tätigkeiten ist der Mangel an Arbeitskräften, der sich in den Städten Marokkos besonders in den Jahreszeiten fühlbar macht, in denen die gutbezahlte Landarbeit die Männer aus den Städten lockt. Als plötzlich überall die Arbeit zu stocken begann, appellierte man an die Frauen, die in hellen Scharen herbeiströmten und sich als sehr anstellig erwiesen.

Aber außer dieser höchst neuzeitlichen „Schwerarbeiter"-Tätigkeit üben marokkanische Frauen auch andere Berufe aus; und da sind, neben Teppichweberinnen, Markthändlerinnen u. a., besonders erwähnenswert die . . . . Hexen und die Musikantinnen. Diese verdanken ihre Existenz der in bessergestellten Araberfamilien immer noch streng durchgeführten Abgeschlossenheit der Frauen, in deren Gegenwart bei Familien-Festlichkeiten männliche Musikanten natürlich nicht erscheinen dürfen; jene finden, dank der wichtigen Rolle, die böse und gute Geister, Beschwö-



Marokkanerinnen beim Straßenbau.

# von heute

rungen, Wahrsagerei und Zauberſprüche auch heute noch im marokkaniſchen Leben, beſonders auf dem Lande, ſpielen, als von Dorf zu Dorf ziehende Berufs-„Hexen", ähnlich den Wahrſagerinnen im ſonſt ſo aufgeklärten Europa, ihr Auskommen.

Jakow Axelrod, Casablanca.

Ein angeſehener Frauenberuf: Marokkaniſche Hexen.

Marokkaniſche Muſikantinnen („Schichat"). Photo Flandrin.

Die „Schichat" muſizieren gewöhnlich als Trio: eine ſpielt Geige (die im Orient gehandhabt wird wie bei uns das Violoncello) und ſingt dabei, die beiden anderen ſchlagen, gleichfalls ſingend, auf den vaſenartigen „Taridſchas" den Rhythmus. Die „Schichat" ſind „organiſiert" und haben feſte Tarife.

Marokkaniſche Frauen beim Entladen eines Laſtautos.

0323

Die Notlandung des „Grafen Zeppelin" in Frankreich: Publikumsbesichtigung des Luftschiffes in der Halle von Pierrefeu.
Unten: Eckener mit dem Flugplatz-Kommandanten Hamon vor dem Filmapparat.

**Zeitbilder-Anzeigen**

HAUSFRAUEN!

MEIEREI ZENTRALE

Garantie für gute Milch

haben Sie in den 4000 Milchgeschäften, die von der

Meierei-Zentrale

MILCHLIEFERUNGS·GES·

beliefert werden und durch unser Firmenzeichen kenntlich gemacht sind.

Auch erhalten Sie in diesen Geschäften auf Bestellung **täglich frisch unseren vorzüglichen Joghurt, Kefir** und die nur von uns nach dem ärztlich anerkannten Verfahren der Hanauer Quarzlampengesellschaft System Dr. Scholl hergestellte **Höhensonnen-Milch.**

# ZEITBILDER-RÄTSEL

### Mißklänge.

Ein „a" der Geig' zerstört sogleich
Die Harmonie im Tönereich.
Des Mannes „e" trübt in der Eh'
Die Harmonie der Gatten jäh.

### Ein altes Lustspiel.

Ein altes Lustspiel hab' ich jüngst gelesen.
Streng wahrte es nach Handlung, Zeit und Ort
Die Eins-zwei-vier. Wovon die Red' gewesen?

Vom Zwei-drei-vier natürlich und vom „Wort".
Zu diesem nämlich wollte sich bequemen
Ein Hagestolz — in ein gut' Unternehmen.
Daß es mißlang, zu drei vier ist nicht schwer.
Ja, wenn auf Erden nicht die Liebe wär'!

### Doppelsinn.

Wir werden in Fülle mit ihnen bedacht.
Der Kritiker aber sie oft daran macht.

### Verstellung.

Kannst Autor und Drama wohl entdecken,
Die hier (verstellt) in „Bonn" und „Riesa" stecken?

### Früh übt.

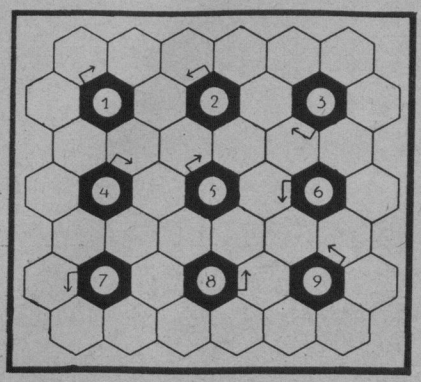
Mein Junge nahm, als ich einst schlief,
Sich ein französisch Büchlein vor
Und fand ein Verb — Infinitiv —,
Das er zum Ueben sich erkor.

Er sprach es — deutsch — in einem fort . . .
An mich; kein Verbum mehr
Hört' ich! Es war das Rätselwort
Ein Substantiv: Getränk, braun, schwer.

### Jugend.

Sommer war's, und Fritz und Ellen
Lenkten hin zur Eins den Schritt
Und, was zwei-eins festzustellen:
Willig ging auch Amor mit.
Eins-zwei wurden zum Verräter,
Drei ging sehnend hin und her,
Fritz, der kühne Attentäter,
Hielt das heiße Herz nicht mehr.
Und im Ganzen nun umfangen
Hielt er seine blonde Maid,
Hangen wandelt sich und Bangen
Jetzt in eitel Seligkeit.

### Wabenrätsel.




Die von den Zahlen ausgehenden Pfeile geben die Richtung, in welcher das betreffende Wort zu lesen ist, und seinen Anfang an.

Es bedeuten die Wörter um: 1. Insekt, 2. arbeitsfreie Erholungszeit, 3. Eßgerät, 4. Nadelbaum, 5. Stadt in Italien, 6. Komponist, 7. Lurch, 8. Malergerät, 9. Seebad bei Danzig.

### Orakelhaft.

Von Heinrich Minden.

Ein lieber Freund, der Maler Schmidt,
Traf jüngst mich im Café;
Da nahm er mich denn schleunigst mit
Hinauf ins Atelier.
„Mein neues Werk mußt du besehn,"
Erklärte er beglückt.
Mich aber — darf ich es gestehn? —
Hat's Bildnis nicht entzückt.
War ein Fortissimo-Pastell
Und das Motiv rein toll.
„Na, ist es nicht originell?"
Fragt Schmidt erwartungsvoll.
Das konnte ich bestät'gen zwar,
Doch dachte ich bei mir:
Dahinter lauert die Gefahr,
Er pflegt jetzt solch' Manier.
Drum rief ich schnell drei Worte aus,
Die klangen treu und bieder,
Fast wie ein richtiger Applaus
Und sagten doch: „Nie wieder!" — — —
Frischauf! Es klopft der Rätselmann
An eures Denkens Pforte.
Ob einer wohl erraten kann
Die tückischen drei Worte?

### Silben-Rätsel.

Aus den Silben:
ba — ban — bee — ber — de — dik — eichs — elb — els — en — erz — fall — fe — feld — fis — gal — gar — gel — gels — ger — ha — hieb — i — i — im — ke — kett — le — lei — lek — lin — low — mar — most — mus — mut — ne — nord — o — or — ost — pal — por — ran — re — rei — ri — rich — ru — rus — se — staf — ta — tat — te — te — te — tel — tha — tin — va

sind 26 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Zitat aus einem Lied Paul Gerhardts ergeben. (st ist ein Buchstabe.)

1. Tugend, 2. mitteldeutsche Landschaft, 3. Pflanzenteil, 4. Gewerbetreibender, 5. Naturschönheit im Riesengebirge, 6. Hochgenuß für den Raucher, 7. Gebrauchsgegenstand des Malers, 8. Schularbeit, 9. Waldfrucht, 10. Himmelsrichtung, 11. röm. Kaiser, 12. Halbedelstein, 13. südeuropäische Spinne, 14. Schreibflüssigkeit, 15. römischer Feldherr, 16. russische Adelsfamilie, 17. Oper, 18. persischer Dichter, 19. griechischer Fluß, 20. Gewürzspeise, 21. Gewebe, 22. himmlisches Wesen, 23. Süßigkeit, 24. Krebstier, 25. Luftkurort am Rennsteig im Thüringer Wald, 26. festliches Gelage.

1 .....
2 .....
3 .....
4 .....
5 .....
6 .....
7 .....
8 .....
9 .....
10 .....
11 .....
12 .....
13 .....
14 .....
15 .....
16 .....
17 .....
18 .....
19 .....
20 .....
21 .....
22 .....
23 .....
24 .....
25 .....
26 .....

### Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Eine Ansichtskarte von der Klassenwanderung:
Wismar, Mama, Riß, im, Mai, am.

Pfingstreise: Mai, Main.

Schnelle Reise: Initialen, in Italien.

Augen auf: Esel, Rat, Raetsel.

Unglücksfall: Modena(rr).

Umstell-Rätsel:

Pose, Fehler, Insel, Nadel, Geier, Serbe, Taumel, Rache, Olive, Senfe, Elite. — Pfingstrose.

Pfingst-Rätsel:

Wagerecht: 1. Prag, 4. mit 8. Frohes Fest, 5. Bob, 6. Alt, 8. mit 4. Frohes Fest, 9. Ar, 11. Capri, 13. Erwin, 16. Trog, 17. Stahl, 19. Anis, 22. Hut, 23. Meran, 25. Ofen, 26. Tabor, 27. Rente, 28. Bor, 29. Tal.

Senkrecht: 1. Profit, 2. Robe, 3. Gerte, 6. Acht, 7. Labrador, 10. Richter, 12. Regiment, 14. Ruth, 15. Nil, 18. Autor, 20. Senta. 21. Rat, 24. Nab.

Philisterium: Korps, Lenz, Korpulenz.

Spaßhaft: Ade, Knoten, Anekdoten.

Einbuße: Kont(r)akt, Kontrakt, Kontakt.

Silben-Rätsel:

Pfingsten war, das Fest der Freude, das da feiern Wald und Heide.

1. Papiergeld, 2. Forelle, 3. Island, 4. Nizza, 5. Globus, 6. Stralsund, 7. Elektra, 8. Rollendorf, 9. Wespe, 10. Alibi, 11. Romanze, 12. Dürer, 13. Apfelwein, 14. Saltykow, 15. Faktura, 16. Emmental, 17. Sigismund, 18. Thurgau, 19. Degen, 20. England, 21. Rollschuh, 22. Fontane, 23. Rienzi, 24. Einband, 25. Urne.

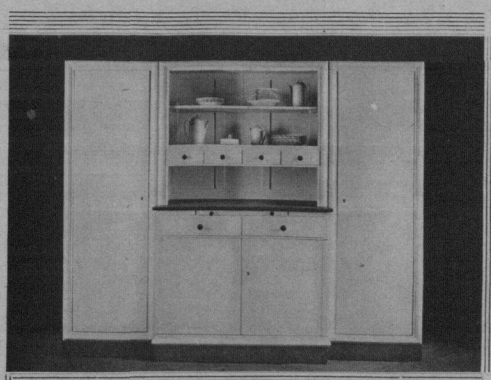
Billiger Kauf: (t)euer.


**Zeitbilder-Anzeigen**

MODERNE KÜCHE IN VORBILDLICHER AUSFÜHRUNG VON DER SPEZIALFABRIK FELIX FLEISCHER, BERLIN

Moderne
KÜCHEN
von der Spezialfabrik
**Felix Fleischer**
Alte Jakobstr. 75, gegr. 1862

**Gediegen**
**Formvollendet**
**Preiswert**
sind die Kennzeichen der in eigenen Werkstätten hergestellten
Qualitäts-
KÜCHEN



MODERNE KÜCHE IN VORNEHMER LINIENFÜHRUNG VON DER SPEZIALFABRIK FELIX FLEISCHER, BERLIN


0324

# HUMOR DES TAGES

Gesellschaft bei Talcks, deren Reichtum noch etwas jungen Datums ist.

„Diese Trauben sind aus Kalifornien," sagt Frau Talck, „jede Beere kostet dreißig Pfennig!"

Ein Gast sagt: „Schneiden Sie mir, bitte, für fünf Mark dreißig ab, gnädige Frau!" („Der Wahre Jakob".)

*

Patient (der sich einen Zahn ziehen ließ): „Augenblicklich habe ich kein Geld bei mir; aber hier ist meine Adresse... Schicken Sie mir den Zahn gegen Nachnahme!" („Dorfbarbier".)

*

Die Vielgeschiedene. „Passierte dieser Vorfall mit dem Vater in der jetzigen Ehe Ihrer Mutter?"

„Nein, die Sache liegt schon mehrere Väter zurück!" („Fliegende Blätter".)

*

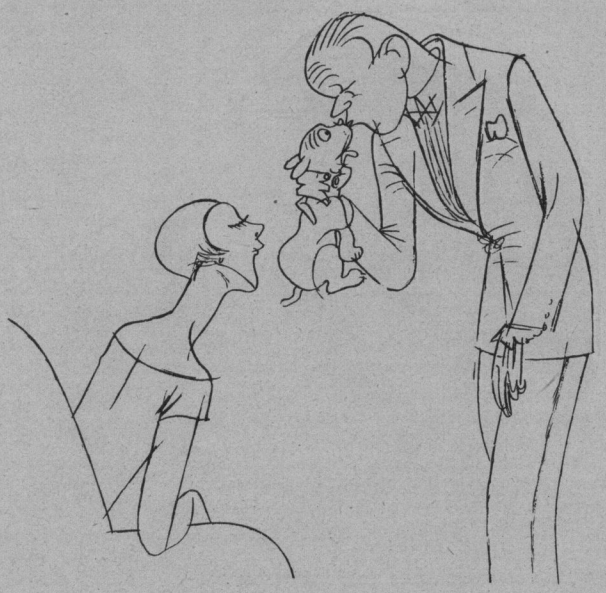
Frage und Antwort. Lottchen: „Tante, was sagt man, schlag mich oder schlag mir?"

Tante: „Schlag mich."

Lottchen: „Dann schlag mich mal das Buch auf." („Brummbär".)

*

Humor des Auslands.



Ich küsse Ihren Hund — Madame,
Und denk', es sei Ihr Mund — Madame ...
(„Nebelspalter".)

Vor dem Eingang zum alkoholfreien Restaurant kauert der Portier, spät am Abend. Da kommt etwas auf ihn zu, ein etwas Angeheiterter, einen gänzlich Betrunkenen mit sich schleppend; direkt auf den Restaurations-Eingang steuern sie zu. Das duldet der Portier nicht. „Was fallt eu i, dä Bsoffe do ine z'bringe, das isch es alkoholfreis Restorant."

„M—m—m—acht nüt," meint gelassen der andere, „er m—m—merkt's n—n—nüme." („Nebelspalter".)

*

Interviewer: „... und — Verzeihung — unverheiratet?"

Filmdiva: „Jawohl, zum dritten Male." („Rambler".)

*

Es hat geklingelt, und das Mädchen meldet: „Gnädige Frau, eben haben Schwemmkes von nebenan ein halbes Pfund Butter geschickt für die ausgeborgte von voriger Woche. Aber die ist ja lange nicht so frisch, wie unsere war."

Hausfrau: „Das habe ich mir gedacht, legen Sie sie nur beiseite, die kriegen sie dann das nächste Mal, wenn sie wieder welche von uns ausleihen." („Answers".)

*

## Zeitbilder-Anzeigen


Photo-Amateure fordern
Cellofix selbsttönend
KRAFT & STEUDEL G.M.B.H. DRESDEN-A 21 FABRIK PHOTOGRAPHISCHER PAPIERE
Sidi Gaslicht
und nichts anderes

Krampfadern und geschwollene Beine

werden bei der kurzen Rockmode besonders unangenehm empfunden. PFAU'S GUMMISTRUMPF ist bei diesen Leiden unübertroffen, denn sein Gewebe ist **weich, elastisch** und **porös,** daher unter den dünnsten Seidenstrümpfen unauffällig. Selbst stärkste Krampfadern werden sicher zurückgehalten durch

Pfau's Gummistrumpf

Er ist so wundervoll angenehm im Tragen, schafft einen schönen, leichten Gang, gibt dem Bein eine elegante, vollendete Form und bewirkt durch die dauernde, gleichmäßige Massage schon bei kurzer Anwendung ein Schlankerwerden von Knöchel und Bein.

Sie werden Ihre Freude an ihm haben, darum verlangen Sie noch heute kostenlos Prospekt F.

H. PFAU-BANDAGEN
Fachgeschäft für Gummistrümpfe, Leibbinden und Herrengürtel
BERLIN C 19 GERTRAUDTENSTR. 24
E 1, Berolina 3210 gegenüber der Petrikirche

BZ-Karten!
Für 1 Mark, Leinen 2 Mark, überall zu haben


Verlag und Druck: Ullstein, Berlin SW. Verantwortlich für die Redaktion: Wilhelm Meyer (My), Berlin-Charlottenburg. Für die Anzeigen: Kurt Groth, Berlin.